



TÄTIGKEITSBERICHT 2013

Graz, Dezember 2013

Einleitung und Überblick

Im Jahr 2009 erfolgte nach langjährigen Vorbereitungen die Errichtung des UNI-ETC als ein an der Rechtsfakultät angesiedeltes Kompetenzzentrum für Menschenrechte mit gesamtuniversitärer Ausrichtung, welches seit Mai 2010 in Räumlichkeiten in der Elisabethstraße 50b untergebracht ist. Das UNI-ETC ist das erste universitäre Kompetenzzentrum für Menschenrechte in Österreich. Es pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem außeruniversitärem Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC) Graz, etwa hinsichtlich gemeinsamer Veranstaltungen, Projekte und der Bibliothek. Es arbeitet auch mit anderen einschlägigen Organisationen wie dem World University Service (WUS) Austria zusammen.

Das Jahr 2013 begann mit der äußerst positiv verlaufenen Evaluierung durch Prof. Jean-Paul Lehnens (Luxemburg) und Prof. Zdislaw Kedzia (Poznan) im Jänner. Im Rahmen dieser Evaluierung wurden die Aktivitäten des UNI-ETC in Forschung, Lehre und Wissenstransfer als sehr positiv bewertet. Die gute Beurteilung durch die externen Evaluatoren bildete die Basis für eine neue Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und dem UNI-ETC.

Hinsichtlich der Personalentwicklung konnte das UNI-ETC seinen Personalstand nicht nur halten, sondern sogar verstärken. In einem vom Rektorat ausgeschriebenen, kompetitiven Verfahren für die Finanzierung einer Halbtagsstelle im Rahmen der an der Universität angesiedelten Doktoratsprogramme, konnte das UNI-ETC eine auf zwei Jahre befristete Doktoratsstelle erhalten. Das Ziel dieser Initiative des Rektorates war es, den Anteil an drittmittelfinanzierten DoktorandInnen in strukturierten Doktoratsprogrammen (DP „Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender“) mit Anbindung an universitäre Forschungsschwerpunkte („Heterogenität und Kohäsion“ und FFSP „Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender“) langfristig zu erhöhen. Die auf zwei Jahre befristete Halbtagsstelle soll u.a. (in diesem Sinne) dazu dienen ein Forschungsprojekt auszuarbeiten, das bis Ablauf des Dienstverhältnisses beim FWF eingereicht werden muss. Das Projekt des UNI-ETC wird sich mit einem der momentan wohl relevantesten Themen beschäftigen, nämlich mit Fragen der Migration und dem Spannungsverhältnis zwischen nationalen Immigrationspolitiken und Menschenrechten. Neben der Ausarbeitung des Projektantrages, werden die Betreuung des DP und die Unterstützung des Forschungsschwerpunktes durch die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im Vordergrund stehen.

Weitere Entwicklungen im Personalbereich ergaben sich durch die erfolgreiche Habilitation von Dr. Gerd Oberleitner am Institut für Völkerrecht, der nun auch im UNI-ETC mitwirken wird. Darüber hinaus bleibt Dr. Matthias Kettemann, der derzeit an der Goethe-Universität Frankfurt/Main tätig ist, dem UNI-ETC als assoziierter Forscher erhalten. Ebenso unterstützt eine rumänische Doktorandin, Adina Raducanu, das UNI-ETC bei der Umsetzung des FRAME Projektes.

Einen weiteren Höhepunkt des Jahres 2013 stellte die Mitorganisation der „Vienna +20: Advancing the Protection of Human Rights, Achievements, Challenges and Perspectives 20 years after the World Conference“ im Juni 2013 in Wien dar. Gemeinsam mit dem österreichischen Außenministerium (BMeiA) und dem Ludwig Boltzmann Institut für

Menschenrechte (BIM) war das UNI-ETC für die inhaltliche Gestaltung der Konferenz verantwortlich. Als Leiter der Arbeitsgruppe 3 „Mainstreaming Human Rights: A Human Rights Based Approach for the Post-2015 Development Agenda“ trug das UNI-ETC (Benedek, Heschl) wesentlich dazu bei, Empfehlungen für die Gestaltung der Entwicklungspolitik der Vereinten Nationen nach 2015 auszuarbeiten und zukünftige Strategien im Bereich der Entwicklungspolitik mitzugestalten.

Im Forschungsbereich konnte das UNI-ETC seine Teilnahme an internationalen Kooperationen fortführen. Da einige der gut etablierten Projekte (SBUILD, GLOTHRO, APPEAR) nun in das letzte Projektjahr kommen, ist die Forschungsstrategie des UNI-ETC für 2014 auf die Entwicklung von Anträgen für neue internationale Forschungsprojekte, vor allem im Rahmen der neuen EU Forschungsstrategie *Horizon 2020* ausgerichtet. Im Juni 2013 fand in Brüssel das Kick-Off Treffen des FP 7-Projektes FRAME (Fostering Human Rights among European (External and Internal Policies) statt, in dem das UNI-ETC zusammen mit dem ETC Graz eine wichtige Rolle hat. Im Rahmen dieses Projektes wird in den Jahren 2013-2017 die gesamte Menschenrechtspolitik der EU umfassend erforscht werden.

Auch der Forschungsschwerpunkt „Menschenrechtsbildung“ wurde vom UNI-ETC 2013 weiter verfolgt und ausgeweitet. Hauptaugenmerk wurde im letzten Jahr dabei auf die Umsetzung von Menschenrechtsbildung an der KF-Universität gelegt. Im Juni 2013 veranstaltete das UNI-ETC einen runden Tisch zum Thema „Menschenrechte an der Universität“. In einer offenen Diskussionsrunde mit den DekanInnen der Universität, dem Rektorat und dem AKGL wurde der Stellenwert von Menschenrechten an der KF-Universität besprochen, eruiert wo Handlungsbedarf im Bereich der Menschenrechtsbildung besteht und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. In diesem Zusammenhang ist die Kooperation mit der Wertekodexgruppe unter Führung von Barbara Reiter zu erwähnen, die sich auch bei einem Nachfolgetreffen mit MitarbeiterInnen des UNI-ETC über die Integration von Menschenrechten in den Wertekodex der Universität verständigt hat.

Zu danken ist den MitarbeiterInnen des UNI-ETC, Mag.^a Lisa Heschl, Mag. Reinmar Nindler, und Gregor Fischer. Besonderer Dank gilt allen PartnerInnen und UnterstützerInnen, wie insbesondere dem aus den DekanInnen aller Fakultäten zusammengesetzten Board des UNI-ETC, dem Rektorat, dem ETC Graz, insbesondere Mag.^a Barabara Schmiedl, dem Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen, dem Zentrum für Südosteuropastudien der Karl-Franzens-Universität, dem Zentrum für Russian, East European and Eurasian Studies der Karl-Franzens Universität, Uni for Life und vielen anderen.



Univ.-Prof. Wolfgang Benedek
Leiter des UNI-ETC

LEHRE

1. Ringlehrveranstaltung: Einführung in die Menschenrechte

Lehrveranstaltungsart: *Vorlesung mit Übung*

Lehrveranstaltungsleitung: *Ass.-Prof. DDr.ⁱⁿ Renate Kicker, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek*

Zielgruppe: *Studierende aller Fakultäten*

Semester: *WS 2012/2013, WS 2013/2014*

Abhaltung: *Mi 17.00-18.30, SR 19.02, Elisabethstraße 50b*

Kurzbeschreibung:

Menschenrechte sind in aller Munde. Doch was sind Menschenrechte eigentlich? Die Vorlesung vermittelt den TeilnehmerInnen eine Einführung in das System des Menschenrechtsschutzes im allgemeinen sowie eine Vertiefung anhand von 13 ausgewählten menschenrechtlichen Problembereichen, insbesondere dem Folterverbot, der Entwicklung bzw. Freiheit von Armut, der Nichtdiskriminierung, des Rechts auf Gesundheit, der Menschenrechte von Frauen, der Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit und eines fairen Verfahrens, der religiösen Freiheiten, des Rechts auf Bildung, der Menschenrechte des Kindes, der Menschenrechte in bewaffneten Konflikten, des Rechts auf Arbeit, der Freiheit der Meinungsäußerung und der Medien und dem Demokratieprinzip. Besonders geschätzt wird die Verbindung von Theorie und Praxis, durch den Einbezug von PraktikerInnen in allen Einheiten. Die Vortragenden aus Praxis und Wissenschaft versuchen den TeilnehmerInnen ein ganzheitliches Bild über Menschenrechte zu geben. Die bereits zum 7. Mal angebotene Ringvorlesung erfreut sich hoher Beliebtheit nicht nur bei StudentInnen aller Fakultäten der Karl-Franzens Universität Graz, sondern sogar bei Nicht-Studierenden und SchülerInnen.

2. Menschenrechte verstehen: Einführung in die Menschenrechtsbildung

Lehrveranstaltungsart: *Arbeitsgemeinschaft*

Lehrveranstaltungsleitung: *Mag.^a Barbara Schmiedl*

Zielgruppe: *Studierende aller Fakultäten*

Semester: *WS 2012/2013*

Abhaltung: *geblockt*

Kurzbeschreibung:

Menschenrechtsbildung gehört zu den Grundlagen einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft. Nur Menschen, welche die Grundlagen und Prinzipien der Menschenrechte kennen und verstehen, werden bereit sein, für ihre eigenen Rechte und die anderer einzutreten und sie zu schützen. Die Grundlage für ein solches Engagement ist also Information. „Verstehen“ muss allerdings mehr umfassen als die bloß kognitive Aneignung von Wissen,

vielmehr hat Menschenrechtsbildung zwei unverzichtbare Ziele: Lernen ÜBER Menschenrechte und Lernen FÜR Menschenrechte. Lernen über Menschenrechte ist in weiten Teilen kognitives Lernen. Lernen für Menschenrechte bedeutet, die Prinzipien der menschlichen Gleichheit und Würde zu verstehen und anzunehmen sowie sich für die Achtung und den Schutz der Rechte aller Menschen einzusetzen. Gemeinsam mit dem ETC verfolgt das UNI-ETC den Ansatz, dass es wenig sinnvoll ist, Menschenrechtsnormen isoliert zu unterrichten und zu lernen, ohne gleichzeitig das Bewusstsein für Menschenrechte zu formen – im Extremfall könnten ohne das entsprechende Bewusstsein die Normen zur Menschenrechtsverletzung hart an der rechtlichen Grenze führen, während andererseits das bloße Bewusstsein ohne Wissen um die rechtliche Basis und ohne die Fähigkeit, diese umzusetzen, ein Garant für Frustration sein wird. Deshalb dient die AG als praxisorientierte Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Menschenrechte“.

Im Wintersemester 2013/2014 konnte die Lehrveranstaltung trotz zahlreicher anfänglicher Anmeldungen aufgrund kurzfristiger Absagen von TeilnehmerInnenseite nicht stattfinden. Im nächsten Jahr soll sie jedoch in jedem Fall wieder abgehalten werden.

3. Menschenrechtlicher Debate Club

Lehrveranstaltungsart: *Praktikum*

Lehrveranstaltungsleitung: *Mag.^a Lisa Heschl E.MA*

Zielgruppe: *Studierende aller Fakultäten*

Semester: *SS 2013, SS 2014*

Abhaltungszeit: *geblockt Mi 17.00-18.30, SR 19.02, Elisabethstraße 50b*

Kurzbeschreibung:

Der Menschenrechtliche Debate Club soll es Studierenden aller Fakultäten ermöglichen, menschenrechtliche Kontroversen zu beleuchten und ihre rhetorischen Fähigkeiten in der Praxis zu vertiefen. Jede Einheit ist einem anderen menschenrechtlichen Thema gewidmet (z.B. Relativierung des Folterverbots, Verbot der Genozidleugnung, Relativierung der Privatsphäre durch Informationstechnologien, Menschenrechtsstadt Graz). Nach einer Einführung in die menschenrechtlichen Grundlagen der jeweiligen Einheit durch den/die LV-LeiterIn treten die Studierenden in eine geführte Debatte ein. Des Weiteren werden Grundlagen der Rhetorik und des Argumentationsaufbaus vermittelt. Der menschenrechtliche Debate Club erfreut sich schon seit längerer Zeit großer Beliebtheit bei den StudentInnen aller Fakultäten. Das Engagement der StudentInnen spiegelt sich z.B. in der Initiative des „Menschenrechtlichen Stammtisches“, der sich aus dem Menschenrechtlichen Debate Club entwickelt hat wider (siehe unten Veranstaltungen).

4. Doktoratsprogramm Menschenrechte, Demokratie und Gender/Interdisciplinary Doctoral Programme: Human Rights, Democracy, Diversity and Gender

Lehrveranstaltungsart: *Doktoratsprogramm Menschenrechte und Demokratie, LV.Nr. 229.102*

Lehrveranstaltungsleitung: *Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek und andere*

Zielgruppe: *DissertantInnen aller Fakultäten*

Gründung: *2010*

Semester: *SS 2013, SS 2014*

Abhaltungszeit: *teilweise geblockt, Mo. 18.45-20.15, SR 19.01, Elisabethstraße 50b*

Kurzbeschreibung:

Menschenrechte sind eine Querschnittsmaterie. Ziel dieses Doktoratsprogrammes ist es diesem interdisziplinären Anspruch gerecht zu werden, weshalb das Thema von rechtswissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher, theologischer und naturwissenschaftlicher Perspektive behandelt wird. Die TeilnehmerInnen erlangen durch das Doktoratsprogramm einen Einblick auf eine Vielfalt an inhaltlichen Zugängen, Theorien und Methoden, wodurch es Ihnen möglich wird die eigenen Ansätze in der Auseinandersetzung zu schärfen.

Die Faculty des Doktoratsprogrammes, das im Oktober 2010 startete, besteht aus ProfessorInnen aus allen 6 Fakultäten der Karl Franzens Universität. Im Sommersemester 2013 nutzten zwölf TeilnehmerInnen die Möglichkeit, nach mehreren Einführungsvorträgen der Faculty ihre Dissertationsprojekte im Rahmen des Doktoratsprogrammes vorzustellen und gemeinsam mit ProfessorInnen und KollegInnen zu diskutieren. Ein Teil des Programmes fand in einem Seminarhotel im steirischen Weinland statt, was sehr positiv aufgenommen wurde.

Um die internationale Ausrichtung des Doktoratsprogrammes zu unterstreichen, wurde der Name der Lehrveranstaltung nun auf Englisch in den LV-Katalog der Universität eingetragen.

5. Universitätskurs "Menschenrechte in der Praxis"

Lehrveranstaltungsart: *Universitätslehrgang mit Zertifikat (32 ECTS)*

Zielgruppe: *zukünftige MenschenrechtsbildnerInnen oder -koordinatorInnen*

In Kooperation mit *Uni for Life Seminarveranstaltungs GmbH*

Voraussetzungen: *Allgemeine Universitätsreife*

Geplanter Start: *Wintersemester 2014*

Teilnahmegebühr *EUR 1.990,-*

Wissenschaftliche Leitung: *Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek*

Kurzbeschreibung:

Menschenrechtslernen bedeutet Lernen ÜBER Menschenrechte FÜR Menschenrechte. Der Lehrgang Menschenrechte in der Praxis bietet erstmals in Österreich die Möglichkeit, neben menschenrechtlichem Basiswissen didaktisch-methodisches Rüstzeug für die Vermittlung von Menschenrechten in kompakter Form zu erwerben. In Österreich besteht ein wachsender Bedarf an ExpertInnen im Bereich der Menschenrechte, die etwa als Menschenrechtsbeauftragte in öffentlichen und privaten Institutionen, an Schulen oder in Nichtregierungsorganisationen oder in der Wirtschaft tätig sind.

Die TeilnehmerInnen erlangen Kompetenzen im Bereich der Grundlagen der Menschenrechte und Menschenrechtsbildung, der Analyse von Menschenrechtsverletzungen, der Mechanismen des Menschenrechtsschutzes auf staatlicher, europäischer und universeller, aber auch lokaler Ebene, mit Schwerpunkten in ausgewählten Bereichen. Besonderes Augenmerk wird auf die Vermittlung praktischer Fähigkeiten gelegt.

Das Jahr 2013 diente der Entwicklung eines neuen Ansatzes für diesen Lehrgang, wonach in Zukunft ein Schwerpunkt auf die Verbindung mit der Praxis gelegt werden soll.

FORSCHUNG

- Koordination des Forschungsschwerpunktes „Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender“ der Rechtsfakultät und dessen Erweiterung zu einem gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkt als Teilbereich des Universitätsforschungsschwerpunktes Heterogenität und Kohäsion
- FP 7 Projekt „Fostering Human Rights Among European (External and Internal) Policies“ (FRAME). Das UNI-ETC arbeitet über den ETC Verein an diesem Projekt mit und ist für zwei Work Packages mitverantwortlich.
- Mitwirkung an der Ausarbeitung eines Antrages für ein Folgeprojekt von COST über „Immigrant Communities and Human Rights and the New Europe“: Balancing Special Provision, Accommodation and Integration while Respecting Diversity. Die COST Aktion wurde leider im Mai 2013 trotz ausgezeichneter Bewertung aus Kostengründen abgelehnt.
- Als Teil zweier internationaler Konsortien bewarb sich das UNI-ETC für den Tender für Dienstleistungsrahmenverträge des Europäischen Parlaments für „Forschungsnetzwerke für außenpolitische Fachkompetenz“ zu den Themenbereichen Europäische Grundrechte (Lot 2), Grundfreiheiten (Lot 6) und Menschenrechte (Lot 8). Während die Anträge für Lot 2 und 6 im Juni 2013 abgelehnt wurden, steht die Entscheidung für Lot 8 noch aus.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND PROJEKTE

1. Europäisches Masterprogramm für Menschenrechte und Demokratie in Venedig (E.MA)

Trägerorganisation:	<i>European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation (EIUC)</i>
Partnerorganisationen:	<i>41 Universitäten in den EU Mitgliedstaaten</i>
Finanzierung:	<i>Europäische Kommission und andere</i>
Projektstart/-ende:	<i>laufend seit September 1997</i>
Aufgabe:	<i>Betreuung der Mitgliedschaft der Universität Graz; Unterrichtstätigkeit in der Thematic Section Globalization and Human Rights sowie Teilnahme an den Business Meetings, der Diplomatic Conference und den Defensiones sowie der Graduierung (Benedek)</i>
Weiter Informationen:	<i>www.emahumanrights.org, www.eiuc.org</i>

Kurzbeschreibung:

Das European Master's Degree in Human Rights and Democratisation (E.MA) ist ein einjähriges, interuniversitäres, interdisziplinäres und praxisorientiertes Masterprogramm. Ziel ist es, ExpertInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung auszubilden und sie auf ihre zukünftige Tätigkeit in internationalen (Menschenrechts-)Organisationen (insbesondere EU, UNO, OSZE und NGOs) vorzubereiten. Im ersten Semester erhalten die StudentInnen in Venedig eine umfassende Einführung in die Grundlagen des internationalen Menschenrechtsschutzes aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen, z.B. Geschichte, Recht, Wirtschaft, Philosophie, Anthropologie etc. Das Sommersemester verbringen die StudentInnen in einer der 41 Partneruniversitäten im gesamten EU-Raum, wo sie Seminare besuchen und eine Master-Thesis verfassen. Im Jahr 2013 verbrachten drei MasterstudentInnen ihr SS in Graz, Alba Bescos Pou (Spanien), Damien Ruggeri (Frankreich) und Byonabye Kamadi (Uganda). Im Wintersemester unterrichtete Wolfgang Benedek über WTO and Human Rights, Role of Civil Society in Economic Globalization and Information Society and Human Rights. Das UNI-ETC setzte sich für die Aufnahme der Universität Zagreb als Vertreterin Kroatiens ein, die im Dezember 2013 erfolgte. Wolfgang Benedek wurde in das Executive Committee des Programmes gewählt.

2. European Regional Master's Degree in Democracy and Human Rights in South-East Europe in Sarajevo (ERMA)

Trägerorganisation:	<i>Universität Sarajevo, Universität Bologna</i>
Partnerorganisation:	<i>11 Partneruniversitäten</i>
Finanzierung:	<i>Europäische Kommission und Italienisches Außenministerium</i>
Projektstart/-ende:	<i>laufend seit September 2000</i>
Aufgabe:	<i>Leitung Cluster V zu Enforcement of Human Rights und Unterricht über das Europäische Menschenrechtssystem (Benedek) und zum Menschenrechtssystem der Vereinten Nationen (Oberleitner)</i>
Weiter Informationen:	http://www.cps.edu.ba/?q=node/2 .

Kurzbeschreibung:

Das „Schwesterprogramm“ des EMA Masters ist ebenso ein einjähriges, interuniversitäres, interdisziplinäres und praxisorientiertes Masterprogramm mit dem Ziel Studierende mit den menschenrechtlichen Gegebenheiten und Herausforderungen in der Balkanregion vertraut zu machen und sie auf eine Karriere in internationalen (Menschenrechts-)Organisationen wie EU, UNO, OSZE, in NGOs oder anderen Berufen vorzubereiten. Die StudentInnen erhalten von November bis Juni an der Universität Sarajevo eine Einführung in die menschenrechtlichen Grundlagen. Im Juni und Juli müssen Praktika bei Organisationen in Süd-Osteuropa absolviert werden bevor die Monate September und Oktober für das Verfassen einer Masterarbeit an der Universität Bologna verbracht werden.

3. Migration and Higher Education: Building Skills and Capacities (UNIMIG)

Trägerorganisation:	<i>Tbilisi State University, Georgien</i>
Partnerorganisationen:	<i>9 Partneruniversitäten, IOM und WUS Austria</i>
Finanzierung:	<i>EU Kommission, Tempus Projekt</i>
Projektstart/-ende:	<i>2011-2014</i>
Aufgabe:	<i>Co-Leitung des Workpackage 2</i>
Weitere Informationen:	http://www.unimig.tsu.edu.ge/

Kurzbeschreibung:

Ziel des dreijährigen EU TEMPUS Projekts „Migration and Higher Education: Developing Skills and Capacity“ ist es, drei Länder der östlichen Nachbarschaft der EU, Georgien, Armenien und Aserbaidschan, beim Aufbau von Bildungskapazitäten im interdisziplinären Feld der Migrationsstudien zu unterstützen bzw. bereits vorhandene Studienprogramme im Bereich der Migrationsforschung zu verbessern und zu modernisieren. In enger Zusammenarbeit entwickelt ein Consortium bestehend aus sechs regionalen Universitäten (die J.L. Tbilisi State University und das Georgian Institute of Public Affairs für Georgien, die Khazar University und die Qafqaz University Aserbaidschan, und die Yerevan State University und die Russian-Armenian University für Armenien), vier EU Universitäten (Oldenburg, Brüssel, Alicante und Graz) und weiteren nicht universitären Partnern (z.B. WUS Österreich, nationale IOM Missionen und NGOs) gemeinsam ein Curriculum für ein regionales Masterprogramm der Migrationsstudien, das an allen sechs regionalen Partneruniversitäten umgesetzt werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt im Aufbau nationaler Migrationskompetenzzentren. Unter der Leitung des Völkerrechtsinstituts und des Uni-ETCs sollen diese Zentren an drei regionalen Universitäten als integrale Universitätseinheiten aufgebaut werden um als Schnittstelle zwischen Universitäten, Forschungs- und öffentlichen Institutionen sowie der breiten Öffentlichkeit dienen. Das UNI-ETC dient als Vorbild für die drei regionalen Migrationskompetenzzentren.

Im Jahr 2013, dem vorletzten Projektjahr, war das UNI-ETC für zwei Trainings, abgehalten in Tiflis, Georgien, verantwortlich. Die Trainings zielten darauf ab MitarbeiterInnen der MCCs mit wissenschaftlichen und organisatorischen Aufgabenbereichen von Kompetenzzentren vertraut zu machen. Darüber hinaus unterstützte das UNI-ETC die MCCs in der Entwicklung eines Konzeptes für ein regionales online Journal für Migrationsfragen. Die erste Ausgabe soll 2014 erscheinen.

4. Academic Partnership on Legal and Human Rights Education (APLHRE) - Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development (APPEAR)

Trägerorganisation:	<i>Karl-Franzens Universität Graz</i>
Partnerorganisationen:	<i>Ethiopian Civil Service College (ECSC-IFLS) und Addis Ababa University</i>
Finanzierung:	<i>OeAD</i>
Projektstart/-ende:	<i>2011-2014</i>
Aufgabe:	<i>Unterstützung & Kooperation</i>
Weitere Informationen:	http://www.appear.at/appear/project_portfolio/academic_partnerships/aplhre_project49_prep32/

Kurzbeschreibung:

Das Ziel dieses Projekts liegt in der Stärkung und Förderung der rechtlichen – insbesondere der menschenrechtlichen – Bildungskapazitäten an zwei Partnerinstitutionen der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien, dem Ethiopian Civil Service College (ECSC-IFLS) und der Addis Ababa University (AAU-IHR). Unter der koordinierenden Leitung der Karl-Franzens-Universität Graz, vertreten durch das Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen sowie (ergänzend) das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie, umfasst das Projekt fünf Aktivitäten, die in Summe zu einer Hebung der Fähigkeiten in den Bereichen Lehre, Forschung und Verwaltung auf Seiten der äthiopischen Projektpartner führen sollen. Hierzu zählen kurzfristige wechselseitige Lehr- und Forschungsaufenthalte, Maßnahmen auf dem Gebiet der Curriculum-Entwicklung, die Identifizierung gemeinsamer Forschungsinteressen und der Aufbau entsprechender Kooperationen, die Durchführung von Sommerakademien mit Schwerpunkt Menschenrechte und Menschenrechtsbildung sowie (bei entsprechender Nachfrage) die Betreuung von äthiopischen PhD Kandidaten durch den österreichischen Projektpartner an der KFU Graz.

Im Jahr 2013 war das UNI-ETC bei der im September 2013 abgehaltenen Human Rights Academy durch Vortragende (Wolfgang Benedek, Gerd Oberleitner, Lisa Heschl) aber auch durch Studierende (Gregor Fischer) vertreten.

5. Beyond Territoriality: Globalization and Transnational Human Rights Obligations (GLOTHRO)

Trägerorganisation:	<i>European Science Foundation</i>
Partnerorganisationen:	<i>78 Forschungseinrichtungen in 30 Ländern</i>
Finanzierung:	<i>U.a. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (FWF), Fonds de la Recherche Scientifique (FNRS) Belgien, The Danish Council for Independent Research – Social Sciences, Dänemark und zahlreiche andere nationale Fördergeber</i>
Projektstart/-ende:	<i>Mai 2010 – Mai 2014</i>
Aufgabe:	<i>Teilnahme an und Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen</i>
Weitere Informationen:	http://www.ua.ac.be/main.aspx?c=.GLOTHRO

Kurzbeschreibung:

Das UNI-ETC wirkt an dieser von der European Science Foundation geförderten Forschungsplattform seit 2010 mit und veranstaltete im Rahmen dieses bis 2014 laufenden Programmes an der Universität Graz gemeinsam mit dem Institut für Völkerrecht am 30. und 31. Oktober 2013 einen Workshop über "The Common Interest in International Law" Prof. Wolfgang Benedek, der auch im Steering Committee von GLOTHRO Mitglied ist, nahm für das UNI-ETC an mehreren Forschungsworkshops im Rahmen des von der European Science Foundation geförderten Projektes GLOTHRO (Globalization and Transnational Human Rights Obligations) teil. Im Rahmen von GLOTHRO wurde mit dem Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen ein Autorenworkshop zu einem Buchprojekt über „The Common Interest in International Law“ an der Universität Graz veranstaltet.

6. Sonstiges

- Mitgliedschaft in AHRI: Die “Association of Human Rights Institutes” ist ein Zusammenschluss von 49 Institutionen die im Menschenrechtsbereich forschen bzw. in Menschenrechtsbildung tätig sind. Ziel des Netzwerkes war es die ansteigende Zahl von Institutionen die im menschenrechtlichen Forschungsbereich tätig sind miteinander zu verlinken und so die menschenrechtliche Forschung und Bildung im Allgemeinen zu stärken und zu fördern. Die Hauptaufgabe von AHRI liegt in der Koordinierung von Forschungsprojekten, der gemeinsamen Antragstellung für drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte und der Organisation von Seminaren und Konferenzen. Das UNI-ETC nahm durch Reinmar Nindler am Jahrestreffen der Association of Human Rights Institutes (AHRI) im September 2013 in London teil.
- Betreuung der Mitgliedschaft der Universität Graz im Netzwerk „Scholars At Risk“, das weltweit verfolgte Akademiker unterstützt.
- Betreuung des Menschenrechtspreises der Universität Graz. Der Menschenrechtspreis der Karl-Franzens-Universität Graz ist die höchste von der Karl-Franzens-Universität Graz verliehene Auszeichnung. Der Preis wird in unregelmäßigen Abständen (etwa alle fünf Jahre) vergeben und ist neben dem Menschenrechtspreis des Landes Steiermark und dem Grazer Menschenrechtspreis der dritte Preis für Menschenrechte in der Steiermark. Zu den PreisträgerInnen der Vergangenheit zählt Daniel Barenboim (2011), der Council for the Assistance to Refugee Academics (CARA) (2007) und der Dalai Lama (2002). Das UNI-ETC spielt eine wesentliche Rolle bei der Nominierung und Auswahl der PreisträgerInnen und ist für die Organisation der Preisverleihung verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN

1. Menschenrechte an der Universität, 4. Juni 2013

Am 4. Juni 2013 veranstaltete das UNI-ETC einen runden Tisch mit den DekanInnen der Universität, VertreterInnen des Rektorats, des AKGL und interessierten Studierenden. Zum einen wurden die Ergebnisse der Studie „Menschenrechtsbildung an den Institutionen der höheren Bildung“ auch in Graz vorgestellt. Zum anderen wurde in der Diskussion im Anschluss an die Präsentation der vom UNI-ETC verfassten Studie erörtert, welche Rolle die Menschenrechte im Selbstverständnis der Universität spielen, welche menschenrechtlichen Probleme sich im universitären Alltag stellen und wo Verbesserungspotential vorhanden ist.

2. Vienna 20+: Advancing the Protection of Human Rights Achievements, Challenges and Perspectives 20 Years after the World Conference

Von 27. bis 28. Juni 2013 fand in der Wiener Hofburg die vom BMeiA gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und dem UNI-ETC organisierte Konferenz „Vienna 20+: Advancing the Protection of Human Rights Achievements, Challenges and Perspectives 20 Years after the World Conference“ statt. In drei verschiedenen Arbeitsgruppen diskutierten AkademikerInnen, NGO VertreterInnen gemeinsam mit den SonderberichterstatterInnen der Vereinten Nationen über Strategien wie Menschenrechte 20 Jahre nach der wegweisenden Weltmensenrechtskonferenz in Wien 1993 zukünftig gestärkt und ihre Umsetzung garantiert werden kann. Das UNI-ETC leitete Arbeitsgruppe 3 „Mainstreaming Human Rights: A Human Rights-Based Approach for the Post-2015 Development Agenda“ und nach zwei Tagen intensiver Diskussion konnten schließlich zahlreiche Empfehlungen über die zukünftige Gestaltung der Entwicklungspolitik der VN präsentiert werden, die im Herbst 2013 durch die österreichische Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York der Generalversammlung präsentiert wurden.

3. Menschenrechtlicher Stammtisch 2013

Auch im Jahr 2013 fand der Menschenrechtliche Stammtisch wieder regelmäßig statt. So fand der Stammtisch im SS zu den Themen „Gestatten, Menschenrechte!“ und „Human Rights Springtime“ statt. Im WS 2013/2014 stand der Stammtisch ganz im Zeichen des internationalen Menschenrechtstages und unter dem Motto „Der (Menschenrechts-)Weg ist das Ziel“ wurde eine weihnachtliche Wanderung zum Menschenrechtsweg der Stadt Graz organisiert.

4. Wer überwacht die Überwacher? Recht, Freiheit und Sicherheit in Zeiten von PRISM

Am 28. Oktober 2013 veranstaltete das Uni-ETC gemeinsam mit dem JusClub, der ÖH, dem AFA und dem ETC eine Podiumsdiskussion zum breiten Themenkomplex Datenschutz. Prof. Wolfgang Benedek, Prof.ⁱⁿ Elisabeth Staudegger, Mag. Dr. Matthias C. Kettemann, Mag. Lorin Wagner und Andreas Krisch von European Digital Rights diskutierten unter der Leitung von Mag. Heinz Wittenbrinck über die innerstaatlichen sowie europa- und völkerrechtlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

5. The Common Interest in International Law

Im Rahmen des zweiten GLOTHRO (Globalisation and Transnational Human Rights Obligations) Workshops diskutierten ExpertInnen vom 30. bis 31. Oktober 2013 über gemeinsame, die staatlichen Grenzen überschreitenden Interessen der internationalen Gemeinschaft.

6. Promoting Gender Equality Abroad: An Assessment of EU Action in the External Dimension

Vom 27. bis 29. November 2013 veranstaltete das Russian East European & Eurasian Studies Zentrum (REEES) gemeinsam mit dem Uni-ETC und dem CEES eine Fachtagung über die Rolle von Gender-Thematiken in der EU-Außenpolitik. ExpertInnen zahlreicher Institutionen und aus verschiedensten Ländern diskutierten über den Einfluss der EU auf die Stärkung der Rolle der Frau durch ihre Nachbarschafts- und Beitrittspolitik.

7. Drohnen im Anflug auf Österreich? Rechtliche Herausforderungen der Nutzung unbemannter Luftfahrzeuge für militärische und zivile Zwecke

Gemeinsam mit dem Institut für Völkerrecht der Universität Graz, dem Institut für Völkerrecht der Universität Linz, dem Völkerrechtsbüro des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten und der Rechtsabteilung des österreichischen Roten Kreuzes war das UNI-ETC am 6. Dezember 2013 Mitveranstalter eines eintägigen Expertenseminars zu Rechtsfragen in Zusammenhang mit der Produktion, Anschaffung und Nutzung unbemannter Luftfahrzeuge in Österreich.

KOOPERATIONEN

A) *Mit dem ETC Verein*

Die Kooperation mit dem ETC Verein basiert auf der im Januar 2010 unterzeichneten Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen dem ETC- Verein und dem UNI-ETC. Sie umfasst:

- Ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm (siehe Veranstaltungsprogramm <http://www.etc-graz.at/typo3/index.php?id=73>) und gemeinsame LV wie die Ringvorlesung „Einführung in die Menschenrechte“
- Die gemeinsame Bibliothek: Bücherbestellungen vonseiten des UNI-ETC werden von der ETC Bibliothek verwaltet
- Gegenseitige Beteiligung an Forschungsprojekten, wie z.B. im gemeinsamen Forschungsprojekt FRAME an dem sich das UNI-ETC über das ETC beteiligt.
- Kooperationen hinsichtlich der Betreuung E.MA-Studierender jeweils im Sommersemester
- Kooperation betreffend von Projekten
- Kooperation bezüglich Öffentlichkeitsarbeit

B) *Mit dem Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz*

Es besteht auf personeller und funktioneller Ebene eine enge Kooperation zwischen dem Uni-ETC und dem Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz. Vor allem im Bereich der Projektimplementierung und der gemeinsamen Abhaltung von Lehrveranstaltungen arbeiten beide Einrichtungen eng miteinander. Die Kooperation umfasst insbesondere:

- Gemeinsame Koordination und Implementierung von Forschungsprojekten
- Herausgabe des “European Yearbook on Human Rights”
- Gemeinsame Abhaltung von Lehrveranstaltungen, sowie von wissenschaftlichen und für die Öffentlichkeit bestimmten Veranstaltungen
- Kooperation im administrativen Bereich (Widmung von Sekretariatsstunden des Völkerrechtsinstitutes für das UNI-ETC)

PUBLIKATIONEN

BENEDEK/BENOIT-ROHMER/KARL/KETTEMANN/NOWAK (Hrsg.) (2013): *European Yearbook on Human Rights*, NWV Wien, Graz, erschienen im Juli 2013.

Der Schutz der Menschenrechte ist zugleich Leitmotiv und wesentliche Herausforderung der europäischen Integration, doch macht es die Vielzahl der AkteurInnen und Aktivitäten oft schwierig, alle Entwicklungen zu überblicken.

Das *European Yearbook on Human Rights* wird gemeinsam mit VertreterInnen von drei weiteren Menschenrechtsinstitutionen herausgegeben. Es will eine Orientierungshilfe und direkten Zugang zu den vielen Aspekten der europäischen Kultur der Menschenrechte bieten, um so das Verständnis von Paradigmenwechseln und neuen Trends in der Menschenrechtspolitik der Europäischen Union, des Europarats und der OSZE zu erleichtern. Im Jahr 2013 umfasste das Jahrbuch 25 Beiträge von 34 namhaften MenschenrechtsexpertInnen bei einem Gesamtumfang von 447 Seiten.

Mit seinem multidisziplinären Zugang bietet das *European Yearbook on Human Rights* einen umfassenden Überblick über die aktuelle Menschenrechtssituation in Europa und erlaubt es auch, die Herausforderungen zu identifizieren, die in den nächsten Jahren auf Europa (und die Welt) zukommen.

BENEDEK/HESCHL, "Mainstreaming Human Rights: A Human Rights-Based Approach for the Post-2015 Development Agenda", in *KOZMA* (Hrsg.), *Vienna 20+: Advancing the Protection of Human Rights Achievements, Challenges and Perspectives 20 Years after the World Conference*, Verlag? Jänner 2014.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2013:

- Ausweitung der Homepage
- Plakat und Foldererstellung für das Doktoratsprogramm Menschenrechte und Demokratie, SS 2013
- Plakate und Flyer zur Bewerbung der Veranstaltungen

PERSONAL

Leitung (ehrenamtlich)

Univ.-Prof. Dr. **Wolfgang Benedek** (*Leiter*)

Ass.-Prof. DDr.ⁱⁿ **Renate Kicker** (*Stellvertretende Leiterin*)

Priv.-Doz. Dr. **Gerd Oberleitner**

MitarbeiterInnen:

Mag.^a **Lisa-Maria Heschl** E.MA (*seit Oktober 2012 halbtägige wissenschaftliche Mitarbeiterin*)

Mag. **Reinmar Nindler** (*Projektmitarbeiter September 2012 bis März 2013*)

Dr. **Matthias C. Kettemann** (*Associate Editor European Yearbook on Human Rights und Assoziierter Forscher bei FRAME*)

Mag.^a **Adina Raducanu** (*Projektmitarbeiterin, FRAME*)

Gabriele Sohar, Manuela Ruß und **Doris Hüttner** (*teilweise Zuordnung Sekretariatsstellen*)

Studienassistentz:

Paul Schliefssteiner (*Studienassistent Oktober 2012 - Februar 2013*)

Gregor Fischer (*Studienassistent seit Oktober 2013*)

SONSTIGES

Der wissenschaftliche Beirat wurde noch nicht eingerichtet, da ein gemeinsamer Beirat mit dem ETC Graz geplant ist und in diesem Zusammenhang eine Erneuerung des bestehenden Beirates angestrebt wird.